

Stefan Schumacher

# DIE RÄTISCHEN INSCRIFTEN

*Geschichte und heutiger Stand der Forschung*

2., erweiterte Auflage



BUDAPEST 2004

## Vorbemerkung

Das hier vorliegende Buch ist die umgearbeitete und erweiterte Fassung meiner Diplomarbeit, die im Frühjahr 1990 an der Universität Innsbruck approbiert wurde. Für sein Zustandekommen bin ich vielen zu Dank verpflichtet.

Zuallererst möchte ich meinen Eltern danken, die mir dieses langwierige und nicht ganz alltägliche Studium ermöglicht haben und daß sie immer darauf vertraut haben, daß ich damit zurechtkomme.

Besonderer Dank gebührt auch dem Herausgeber der "Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft", Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Meid, für die Aufnahme meiner Arbeit in diese Reihe. Danken möchte ich auch Univ.-Prof. Dr. Hans Schmeja, der diese Arbeit betreut hat, und Univ.Prof. Dr. Hermann Ölberg, dessen Ortsnamenvorlesungen mein erstes Interesse für dieses Thema geweckt haben.

Ebenso bin ich folgenden Personen aus dem Bereich von Museum und Denkmalamt zu Dank verpflichtet: Univ.-Doz. Dr. Liselotte Zemmer-Plank vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und ihren Mitarbeitern, allen voran Wolfgang Söldner; in Südtirol Dr. Hans Nothdurfter und Dr. Paul Gleirscher (Landesmuseum Schloß Tirol) sowie Dr. Lorenzo Dal Ri (Landesdenkmalamt Bozen); im Trentino Dr. Gianni Ciurletti und Dr. Franco Marzatico und ihren Mitarbeitern (Trentiner Landesdenkmalamt) wie auch Dr. Giampaolo Dal Meri (Museo Tridentino di Scienze naturali) und im Veneto Dr. Luciano Salzani (Soprintendenza Archeologica per il Veneto, Verona), Dr. Prof. Gian Paolo Marchini (Museo Miniscalchi Erizzo, Verona) und Dr. Angela Ruta Serafini (Soprintendenza Archeologica per il Veneto, Padova).

Allen genannten danke ich, daß sie mir ihre Vitrinen geöffnet haben und mir Zeichnungen, Fotos, Kartenmaterial und sogar unpublizierte Inschriften zur Verfügung gestellt haben.

Danken möchte ich auch folgenden Sprachwissenschaftlern für Hilfestellung und wertvolle Anregungen: Univ.-Prof. Dr. Heiner

Eichner (Universität Wien), Univ.-Ass. Dr. Dieter Steinbauer (Universität Regensburg) und Univ.-Prof. Dr. Helmut Rix (Universität Freiburg i.Br.).

Ebenso bin ich allen Mitarbeitern am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck zu Dank verpflichtet, vor allem Barbara Stefan, deren Korrekturen wesentlich zur Verbesserung dieser Arbeit beigetragen haben.

Nicht zuletzt möchte ich aber allen meinen Freunden danken, die mir Rückhalt und Unterstützung gegeben haben - es war viel Arbeit bis hierher, und es ist mir nicht immer leichtgefallen.

#### VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE

In den Jahren seit 1991 hat der Stand unserer Kenntnisse über die rätischen Inschriften einen großen Schritt nach vorne gemacht. Wir wissen jetzt, daß das Rätische mit dem Etruskischen verwandt ist und kennen die Grundfakten der Grammatik. Die Zweifel, die in der ursprünglichen Arbeit an vielen Stellen zum Ausdruck kommen, haben sich also zu einem großen Teil als unbegründet herausgestellt. Die gegenwärtigen Umstände erlauben es jedoch nicht, diese Arbeit vollkommen umzuschreiben bzw. neu zu schreiben, einerseits weil für den ursprünglichen Text ein Textverarbeitungsprogramm verwendet wurde, das schon längst außer Gebrauch gekommen ist, andererseits weil ich mich nicht dazu in der Lage fühle, ein "Jugendwerk" mit all seinen Unzulänglichkeiten grundlegend neu zu gestalten. Daher bin ich den Herausgebern der Reihe Archaeolingua dankbar für das Angebot, meine mittlerweile vergriffene Arbeit mit einem Nachtrag zu versehen und somit eine ergänzte zweite Auflage auf den Markt zu bringen.

# Inhaltsverzeichnis

## EINLEITUNG

1. Thema der Arbeit .....	13
2. Rahmen der Arbeit.....	15
2.1. Forschungsgeschichte.....	15
2.2. Vorarbeiten zu einem neuen Korpus.....	16
2.3. Zur Bibliographie.....	17

## ERSTER TEIL: FORSCHUNGSGESCHICHTE

1. Von den Anfängen bis 1918.....	19
1.1. Die Anfänge der Forschung.....	19
1.2. Mommsens "Nordetruskische Alphabete".....	23
1.3. Weitere Entwicklungen und Publikationen 1853-1885.....	24
1.4. Paulis "Altitalische Forschungen".....	26
1.5. Wissenschaftliche Stellungnahmen zu Pauli.....	30
1.5.1. Friedrich Stolz.....	30
1.5.2. Oswald Menghin.....	32
1.5.3. Ferdinand Haug.....	33
1.6. Inschriftenfunde zwischen 1885 und 1914.....	33
2. Von 1918 bis zum 2. Weltkrieg.....	35
2.1. Die Funde von Magrè.....	35
2.2. Die Publikationen Joshua Whatmoughs.....	36
2.3. Die Diskussion der dreißiger Jahre.....	42
2.3.1. Rudolf Thurneysen.....	42
2.3.2. Paul Kretschmer.....	43
2.3.3. Emil Vetter.....	45
2.3.4. Carlo Battisti.....	46
2.3.5. Francesco Ribezzo.....	49
2.3.6. Vittore Pisani.....	50
2.3.7. Giuliano Bonfante.....	51
3. Von 1945 bis in die frühen sechziger Jahre.....	53
3.1. Die Lage nach 1945.....	53
3.1.1. Die Bronzestatuetten von Sanzeno-Casalini.....	53
3.1.2. Das Gürtelblech von Lothen.....	54

3.1.3. Die Inschrift von Castelciés.....	54
3.1.4. "Rätische" Inschriften in Nordtirol.....	55
3.2. Wissenschaftliche Stellungnahmen.....	56
3.2.1. Carlo Battisti.....	56
3.2.2. Giovan Battista Pellegrini.....	57
3.2.3. Emil Vetter.....	60
3.2.4. Vittore Pisani.....	61
3.2.5. Ernst Pulgram.....	62
3.2.6. Jürgen Untermann.....	63
3.2.7. Stellungnahmen von archäologischer Seite.....	66
4. Von den frühen sechziger Jahren bis heute.....	69
4.1. Allgemeines.....	69
4.2. Die Funde von den Montesei di Serso.....	69
4.3. Wissenschaftliche Stellungnahmen.....	70
4.3.1. Giovan Battista Pellegrini.....	70
4.3.2. Aldo Luigi Prodocimi.....	72
4.3.3. Alberto Mancini.....	78
4.3.4. Maria Grazia Tibiletti Bruno.....	83
4.3.5. Hermann Ölberg.....	88
4.3.6. Ernst Risch.....	89
4.3.7. Jürgen Untermann.....	92
4.3.8. Kleinere Wortmeldungen.....	93
4.3.9. Versuche von "Privatgelehrten".....	94
4.3.10. Stellungnahmen von historisch-archäologischer Seite.....	95
5. Jüngste Entwicklungen und Ausblick.....	101
5.1. Neufunde seit 1975.....	101
5.2. Wissenschaftliche Stellungnahmen.....	103
5.2.1. Anna Marinetti.....	103
5.2.2. Resümee der Forschungslage durch G.B. Pellegrini....	105

## ZWEITER TEIL: VORSCHLÄGE ZUR ERSTELLUNG EINES NEUEN KORPUS

1. Einleitung.....	109
2. Der Name des Korpus.....	110
3. Prinzipien der Transliteration.....	112
4. Die Neuordnung der Inschriften.....	120
5. Konkordanztabellen mit PID und IR.....	124

DRITTER TEIL: VORLÄUFIGE ZUSAMMENFASSUNG DER INSCHRIFTEN:

CORPUS INSCRIPTIONUM RAETICARUM COMPLETUM ET EMENDATUM (CIRCE)	
1. Trentino.....	131
1.1. Sanzeno.....	131
1.1.1. Die Funde von Sanzeno-Casalini.....	131
1.1.2. Inschriften aus Sanzeno nach Whatmough.....	136
1.1.3. Inschriften aus Sanzeno nach Mancini.....	139
1.2. Der übrige Nonsberg - Val di Non.....	150
1.2.1. Cles.....	150
1.2.2. Cles, Fraktion Mechel.....	150
1.2.3. Tavòn.....	152
1.2.4. Dercolo.....	152
1.2.5. Revò, Monte Ozol.....	153
1.2.6. "Nonsberg".....	153
1.3. Fleimstal - Val di Fiemme.....	154
1.3.1. Tésero.....	154
1.4. Val di Cembra.....	155
1.4.1. Cembra.....	155
1.5. Pergine, Montesei di Serso.....	156
1.5.1. Die Funde von den Montesei di Serso.....	156
2. Nördliches Veneto.....	161
2.1. Magrè.....	161
2.1.1. Die Funde von Magrè.....	161
2.2. Val d'Astico.....	167
2.2.1. Rotzo.....	167
2.2.2. Piovene.....	169
2.3. Padua.....	170
2.3.1. Padua, bei der Basilica di San Antonio.....	170
2.4. Die Umgebung von Verona.....	170
2.4.1. Lavagno, San Briccio.....	170
2.4.2. Ca' dei Cavri.....	171
2.4.3. Castelrotto, Gem. San Pietro in Cariano.....	172
2.4.4. "Umgebung von Verona".....	172
2.5. Provinz Treviso.....	173
2.5.1. Cavaso di Tomba, Castelciés.....	173
Anhang: Die Inschrift(en) von Feltre.....	174
3. Südtirol und Nordtirol.....	177
3.1. Vinschgau.....	177

3.1.1. Mals, Tartscherbühel.....	177
3.1.2. Schluderns, Ganglegg.....	177
3.2. Burggrafenamt, Bozner Gegend, Bozner Unterland und Oberetsch.....	178
3.2.1. Burggrafenamt.....	178
3.2.2. Bozner Gegend.....	180
3.2.3. Bozner Unterland.....	181
3.2.4. Oberetsch.....	182
3.3. Ritten.....	184
3.3.1. Ritten, Klobenstein-Piperbühel.....	184
3.4. Pustertal.....	186
3.4.1. St. Lorenzen.....	186
3.5. Wipptal und Eisacktal.....	189
3.5.1. Matrei.....	189
3.5.2. Sterzing.....	189
3.5.3. Brixen.....	189
3.6. Nordtiroler Inntal.....	190
3.6.1. Volders, Himmelreich.....	190
3.7. Steinberg am Rofan.....	191
3.7.1. Steinberg, Schneidjoch.....	191
4. Graubünden.....	195
4.1. Engadin.....	195
4.1.1. Ardez.....	195
5. Inschriften unbekannter Herkunft.....	197
5.1. Verschollen?.....	197
5.2. Aufbewahrungsort TLMF.....	197
5.3. Aufbewahrungsort MPA.....	197

#### VIERTER TEIL: EXKURSE

1. In das Verzeichnis neuaufgenommene Inschriften.....	199
1.1. Trentino.....	200
1.1.1. Sanzeno.....	200
1.1.2. Der übrige Nonsberg - Val di Non.....	203
1.1.3. Fleimstal - Val di Fiemme.....	204
1.2. Nördliches Veneto.....	207
1.2.1. Umgebung von Verona.....	207
1.3. Südtirol und Nordtirol.....	208
1.3.1. Vinschgau, Schluderns.....	208

1.3.2. Burggrafenamt.....	209
1.3.3. Bozner Unterland.....	210
1.3.4. Überetsch.....	211
1.3.5. Pustertal.....	212
1.3.6. Wipptal und Eisacktal.....	214
1.3.7. Nordtiroler Inntal.....	216
1.4. Graubünden - Engadin.....	217
1.4.1. Ardez.....	217
2. Die Inschriften von Steinberg.....	219
2.1. Forschungsgeschichte.....	219
2.2. Die Natur der Inschriften.....	219
2.3. Lesung der Inschriften.....	220
2.4. Zusammenfassung.....	233
2.5. Zeichensystem und Schriftcharakter.....	233
2.6. Sprachliche Überlegungen.....	235
2.7. Äußerer Kontext und Archäologisches.....	239
2.8. Datierung.....	241
3. Archäologischer Hintergrund.....	243
3.1. Geographische Zuordnung der Inschriften.....	243
3.2. Archäologische Datierung der Inschriftenträger.....	245
3.3. Einteilung der Inschriften nach ihren Trägern.....	249

**FÜNFTER TEIL: RESÜMEE**

1. Der Stand der Dinge.....	253
1.1. Anforderungen an ein neues Korpus.....	254
1.1.1. Dokumentation.....	254
1.1.2. Archäologische und sachliche Einordnung.....	254
1.1.3. Gestaltung des Korpus.....	255
2. Offene Fragen.....	256
2.1. Prinzipielles.....	257
2.2. Spezifische Fragen.....	258
2.2.1. Probleme der Sprache.....	258
2.2.2. Probleme von Schriftübernahme und Schriftsystem.....	258
2.2.3. Probleme des Inhalts und der Zweckbestimmung.....	261
3. Nachsatz.....	261
 ANHANG: TAFELN.....	 265
BIBLIOGRAPHIE.....	279
ABBILDUNGSNACHWEIS.....	291



## NACHTRAG: NEUE ENTWICKLUNGEN 1991-2004

1. Der Kenntnisstand des Jahres 2004.....	293
2. Rätisch und Etruskisch als verwandte Sprachen.....	294
2.1. Das rätische Namensystem.....	295
2.2. Nominale Morphologie des Rätischen.....	296
2.3. Verbale Morphologie des Rätischen.....	302
2.4. Rätisch-etruskische Gleichungen im Grundwortschatz.....	306
2.5. Überlegungen zum Graphemsystem der Inschriften und zur Phonologie bzw. Phonetik des Rätischen.....	307
2.5.1. Ein weiteres Graphem.....	307
2.5.2. Die Zeichen ⟨ϕ⟩ und ⟨↑⟩ .....	309
2.5.3. Die Frage nach der Schriftübernahme.....	312
2.6. Unterschiede zwischen Rätisch und Etruskisch.....	316
3. Addenda und Korrigenda zum Inschriftenkorpus.....	318
3.1. Prinzipien der Transliteration; der Terminus "Begrenzungs- zeichen"; zusätzliche Herkunftssiglen.....	318
3.2. Neu in das Korpus aufgenommene Inschriften.....	320
3.2.1. Nördliches Veneto - Provinz Vicenza, Trissino.....	320
3.2.2. Südtirol - Vinschgau.....	321
3.2.3. Südtirol - Überetsch.....	324
3.2.4. Südtirol - Pustertal.....	326
3.2.5. Nordtiroler Inntal.....	326
3.2.6. Bayrisches Alpenvorland.....	328
3.2.7. Slowenien.....	329
3.2.8. Inschriften unbekannter Herkunft.....	331
3.3. Zur Deutung der Neufunde.....	332
3.4. Korrigenda zum Inschriftenkorpus.....	335
3.5. Die Inschriften von Steinberg.....	342
3.5.1. Revision der Inschriften ST-1 bis ST-4.....	344
3.5.2. Eine Alternativlesung und zugleich eine Interpretation von ST-1 bis ST-4.....	351
3.5.3. Die übrigen Inschriften von Steinberg.....	355
 ANHANG: TAFELN.....	 357
BIBLIOGRAPHIE.....	371
ABBILDUNGSNACHWEIS.....	375